



An alle Pfarren der Diözese Linz

Tag der Arbeitslosen – 30. April
Tag der Arbeit – 1. Mai

Linz, 5. April 2011

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Verantwortliche in der Pastoral!

Die Zahl arbeitsloser Menschen ist zuletzt etwas gesunken, nach wie vor suchen aber viele einen passenden Arbeitsplatz. Besonders schwierig ist die Suche für niedrig- oder unqualifizierte, für jüngere oder ältere und für Arbeitssuchende mit körperlichen Einschränkungen.

Wir erleben, dass die ungerechte Verteilung der Arbeit zunimmt. Viele ArbeitnehmerInnen leisten etwa Überstunden, der Druck in der Arbeit steigt stetig an. Gleichzeitig waren in Österreich etwa 400.000 Menschen auf der Suche nach einem Arbeitsplatz.

Während immer mehr Menschen unter Überlastung in der Arbeit leiden, belasten arbeitslose Menschen Existenzängste und psychischer Druck. Die Angst ist auf beiden Seiten gestiegen. Unter der ungerechten Verteilung leiden immer mehr Menschen und mit ihnen die Familienangehörigen.

Die Problemlagen arbeitsloser Menschen sind Herausforderungen auch für die Pfarrgemeinde. Da Arbeitslosigkeit zur Realität vieler Menschen gehört, könnte auch in Gottesdiensten das Thema Arbeitslosigkeit und die Lage arbeitsloser Menschen angesprochen werden. Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung lädt ein, am Tag der Arbeit auch an jene Menschen zu denken, die keinen Arbeitsplatz haben. Der Tag davor, der 30. April, ist der Tag der Arbeitslosen. Einen Gestaltungsvorschlag und eine Predigt von Prälat Wilhelm Neuwirth haben wir dazu beigelegt.

- Als eine **Einladung zum Teilen** mit arbeitslosen Menschen könnte auch eine Sammlung für die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung durchgeführt werden. Informationen über unsere Tätigkeit können an die GottesdienstbesucherInnen weitergegeben werden (Folder schicken wir gerne zu). Falls eine Kollekte der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung gewidmet wird, ist dafür die Zustimmung von Ordinariatskanzler Mag. Johann Hainzl erteilt.
- Anregungen für Pfarrgemeinden und Informationen über Arbeitslosigkeit „Fakten – Folgen – Zahlen“ finden Sie als Textdokumente auf unserer Website www.arbeitslosenstiftung.at.
- Unsere **Zeitung INFOS** hat den Schwerpunkt Tag der Arbeitslosen und informiert über den Neustart unseres Jugendprojektes. Falls Sie weitere Exemplare benötigen, schicken wir sie Ihnen gerne zu.

bitte wenden 

- Falls Sie die **aktuelle Zahl der arbeitslosen Menschen Ihrer Pfarre** oder Gemeinde wissen wollen, informieren wir Sie gerne.
- Wir bitten Sie, das **beiliegende Plakat** im Schaukasten anzubringen um auf das Anliegen aufmerksam zu machen.

Sorgen über die hohe Jugendarbeitslosigkeit – Unser Beitrag

Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung begleitet mit ihrem Modellprojekt „ju-can“ jungen Menschen auf dem Weg in die Arbeitswelt. Das ist unser konkreter Beitrag gegen die angestiegene Jugendarbeitslosigkeit. Jugendliche, die bisher vergeblich einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz suchten, brauchen gezielte Unterstützung. Kommen zur beruflichen Perspektivenlosigkeit auch noch psychische oder familiäre Belastungen, können dies junge Menschen kaum alleine bewältigen. Da die meisten von ihnen schon etliche Absagen und Zurückweisungen erfahren oder resigniert haben, brauchte es einige Zeit, bis sie Vertrauen fassen konnten.

Die Grundhaltung bei ju-can ist deshalb jene des Ver- und des Zutrauens. „Du kannst was“ – so kann man den Namen „ju-can“ erklären.

Das Modellprojekt ist **ganzheitlich**: Es umfasst alle Lebensaspekte der Jugendlichen und hat Persönlichkeitsbildung und Entwicklung beruflicher Perspektiven zum Ziel. Das Modell ist **bedürfnisorientiert**: Für Hindernisse und Engpässe, die bisher der Arbeitsweltintegration im Wege standen, werden geeignete Lösungswege gesucht. „ju-can“ ist **niederschwellig**: Die Begleitung beruht auf Empathie und Wertschätzung.

Von den 17 Jugendlichen, die wir letztes Jahr betreuten, wurden neun vorzeitig auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz vermittelt. Seit Februar wird die neue Gruppe mit 10 Jugendlichen von den TrainerInnen begleitet. (Weitere Informationen: Zeitung INFOS, Seite 2)

Kurzinformation über die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung:

Die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung bietet konkrete Unterstützung für arbeitslose Menschen an und setzt sich für strukturelle Verbesserungen ein.

Die Hilfe für arbeitslose Menschen umfasst Beschäftigungsangebote, Beratung und Orientierungshilfe bei Problemen in der Arbeitslosigkeit, Unterstützung sozialer Einrichtungen sowie die Entwicklung und Umsetzung neuer Initiativen.

Wichtige Aufgaben sind auch die Information über Ursachen und Auswirkungen von Arbeitslosigkeit sowie die Sensibilisierung für individuelle Problemlagen.

Zur Bischöflichen Arbeitslosenstiftung gehören der Betrieb Jona Personalservice, die Arbeitsstiftung der Diözese Linz und das Jugendprojekt „ju-can“. Die Einnahmen werden zum Großteil aus Spenden aufgebracht.

Spendenkonto Nr.: 10.653.210, BLZ 18.600

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Winkler
Geschäftsführer